



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

Soft Loan-Jahresbericht 2014

Bundesministerium für Finanzen



Graphik: Weltatlas Allemanda

Inhalt

1. Soft Loans als Instrument der Entwicklungspolitik und Exportförderung	3
1.1 Struktur	3
1.2 Kriterien	3
1.3 Konditionen	4
1.4 Beitrag zu österreichischen ODA-Leistungen	4
1.5 Verfahren	4
2. Aktivitäten 2014 – ein Überblick	5
2.1 Neuvergaben und Promessenumwandlungen	5
2.2 Auszahlungsstände	6
2.3 ODA-Beitrag aus Soft Loans	8
2.4 Soft Loan-Aktivitäten nach Ländern und Regionen	9
2.5 Soft Loan-Aktivitäten nach Sektoren	11
2.6 Soft Loan-Zielländer	12
2.7 Projektvorbereitungsprogramm Soft Loans	14
2.8 Monitoring	15
Soft Loan Beispiel Feuerwehrausrüstung in der Republik Moldau	11
Soft Loan Beispiel Solargeneratoren in Tansania	14

1. Soft Loans als Instrument der Entwicklungspolitik und Exportförderung

1.1 Struktur

Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) unterstützt mittels Soft Loans die Finanzierung wirtschaftlich nicht tragfähiger Entwicklungsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern durch öffentliche Zuschussleistungen und leistet dadurch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in diesen Ländern sowie zur Erfüllung entwicklungspolitischer Ziele. Gleichzeitig wird durch den Einsatz des Instrumentariums österreichischer Exportunternehmen der Marktzugang in diesen Ländern bei der Durchführung von Projekten erleichtert. Soft Loans werden im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) abgewickelt und im Wege von Kommerzbanken ausgereicht. Gesetzliche Grundlagen für die im Verfahren eingesetzten Finanz- und Stützungsmittel bzw. für die Finanzierung bilden das Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz (AFFG) respektive das Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG).

1.2 Kriterien

Soft Loans werden im Rahmen des Verfahrens derzeit ausschließlich als gebundene Hilfskredite (d.h. Bindung an Lieferverträge mit überwiegend österreichischen Liefer- und Leistungsteilen bzw. max. 50% Auslandsanteilen) eingeräumt und unterliegen als solche strengen internationalen Mindestvorgaben, insbesondere jenen des „OECD Arrangement on Officially Supported Export Credits“ (Arrangement). Das Arrangement enthält neben Bestimmungen über die Qualifikation eines Landes als Soft Loan-Empfängerland (GNI per capita – Schwellenwert auf Basis aktueller Weltbankdaten) weiters Bestimmungen über den Mindestvergünstigungsgrad (35% für Entwicklungs- und Schwellenländer und 50% für Least Developed Countries bzw. LDCs) sowie über die Tauglichkeit eines Projektes/Sektors für gebundene Hilfsfinanzierungen (Kriterium der wirtschaftlichen Nichttragfähigkeit – zumeist bei Projekten im öffentlichen Sektor gegeben). Diese durch internationale Regeln bedingte sektorielle Einengung bei der Vergabe gebundener Hilfsfinanzierungen auf Projekte, die selbst nicht ausreichend Einnahmen generieren, um die für den Betrieb und die Kreditbedienung notwendigen Aufwendungen abzudecken, bewirkt eine Fokussierung auf schwerpunktmäßig im öffentlichen Sektor angesiedelte Projekte. In Österreich führt dies zu Finanzierungen von Projekten vor allem in den Sektoren Bildung/Weiterbildung, Wasser/Abwasser, Gesundheit, Müll, Katastrophenschutz, Infrastruktur, E-Government etc.

Neben internationalen Kriterien werden im Rahmen des Verfahrens zusätzlich folgende nationale Kriterien einer Prüfung unterzogen:

- Markteinstieg („Türöffnerfunktion“ für einen Zielmarkt)
- Wirtschaftspolitische Relevanz und technologische Spill-overs
- Entwicklungspolitische Relevanz und Nachhaltigkeit

1.3 Konditionen

Die Darreichung von Soft Loans als „pre-mixed credit“ (singulärer Kredit unter Anwendung langer Kreditrückzahlungsperioden, tilgungsfreier Zeiten und niedriger Zinssätze zur Erreichung des Mindestzuschusserfordernisses) stellt bei begrenzt verfügbaren öffentlichen Stützungsmitteln eine budgetschonende Finanzierungsform mit größtmöglicher Hebelwirkung in Bezug auf Länder- und Sektorstreuung sowie Projektanzahl dar.

Laut OECD-Regeln werden die Zuschusselemente weicher Finanzierungen, wie Soft Loans, mit Hilfe barwertmäßiger Abzinsungen aller in Verbindung mit Krediten vorzunehmender Zahlungen (insbes. Kapitalraten, Zinsen) ermittelt. Dabei kommen auf OECD-Ebene jährlich angepasste Abzinsungsfaktoren (Differentiated Discount Rate – DDR¹) zur Anwendung, die auf den Renditen erstklassiger Staatsanleihen in den jeweiligen Währungen beruhen. Auf diese Weise wird auch länderübergreifend die Einhaltung der Mindestzuschussregeln überprüfbar und vergleichbar gemacht².

1.4 Beitrag zu österreichischen ODA-Leistungen

Zur Darstellung konzessioneller unter dem Markt liegender Finanzierungsbedingungen werden seitens der öffentlichen Hand Zinsenstützungsleistungen erbracht. Diese machen den überwiegenden Teil der aus dem Soft Loan-Verfahren anrechenbaren ODA-Leistungen aus. Daneben leistet die Reduktion von Finanzierungskosten (z.B. Garantieentgeltreduktionen) zugunsten von Empfängerländern ebenfalls einen österreichischen ODA-Beitrag.

1.5 Verfahren

Im Rahmen des österreichischen Soft Loan-Verfahrens wird von österreichischen Exportunternehmen in der Regel zunächst über die Hausbank ein Antrag auf Gewährung einer Exportgarantie gemäß AusfFG und parallel dazu ein Antrag auf Finanzierung mittels Soft Loan gestellt, wobei die Prüfung der Förderungswürdigkeit des Antrages und der Erfüllung der spezifischen Soft Loan-Kriterien auf Grundlage eines Soft Loan-Fragebogens erfolgt. In weiterer Folge wird das Projekt den zuständigen Gremien i.e. dem Beirat gemäß AusfFG und

¹ Siehe OECD Differentiated Discount Rate: <http://www.oecd.org/tad/xcred/ddr.htm>

² Siehe Soft Loan Konditionen: <http://www.oekb.at/de/exportservice/finanzieren/soft-loans/voraussetzungen/seiten/soft-loan-konditionen.aspx>

dem Exportfinanzierungskomitee (EFK) zur Begutachtung respektive Beschlussfassung vorgelegt. Die Ausstellung einer Promesse ermöglicht dem Exporteur mit vorläufigen Finanzierungsbedingungen in Ausschreibungsverfahren oder Verhandlungen zu gehen. Sobald abgeschlossene Liefer- und Kreditverträge in Kraft treten und somit die konkrete Projektumsetzung beginnen kann, werden Promessen in effektive Garantien und Finanzierungen umgewandelt. Da Soft Loan-Finanzierungen typischerweise für Projekte im öffentlichen Sektor eingesetzt werden und oftmals mit zeitlich aufwendigen Entscheidungsprozessen verbunden sind, können zwischen der ersten Kontaktaufnahme des Exporteurs mit der OeKB, Promessengenehmigung und schließlich Garantie- bzw. Finanzierungseffektuierung 1-3 Jahre vergehen.

2. Aktivitäten 2014 – ein Überblick

2.1 Neuvergaben und Promessenumwandlungen

Im Jahr 2014 wurden 20 neue Soft Loan-Promessen in der Höhe von insgesamt 141,5 Mio. Euro ausgestellt³. Schwerpunkte bildeten die Regionen Süd- und Südostasien (75,7 Mio. Euro), Mittel- und Südamerika (31,2 Mio. Euro) und Afrika (25,6 Mio. Euro), wobei der größte Einzelanteil an Kreditmitteln an Vietnam entfiel (35,5 Mio. Euro).

Im Vergleich dazu wurden 2013 26 neue Soft Loan-Promessen im Ausmaß von 174,2 Mio. Euro sowie im Jahr 2012 73 neue Soft Loan-Promessen mit einem Gesamtwert von 473,5 Mio. Euro ausgestellt. Im Jahr 2013 entfiel der größte Einzelanteil der Kreditmittel auf Projekte in Sri Lanka (15%) und Honduras (14%), im Jahr 2012 mit 49% auf China-Projekte.

Dieser außerordentlich hohe China-Anteil bei Soft Loan-Promessen im Jahr 2012 und davor spiegelt die verstärkte Nachfrage und beschleunigte Abwicklung von Projekten in China aufgrund des damals unmittelbar bevorstehenden Wegfalls der Soft Loan-Tauglichkeit des Landes mit 1. Juli 2012 wider.

Die Gesamtsumme der Soft Loans, die 2014 von Promessen in Kredite umgewandelt wurde, belief sich auf 114,9 Mio. Euro. Das Schwergewicht bildete hier Albanien (23,5 Mio. Euro) sowie die Regionen Südamerika (31,9 Mio. Euro) und Süd- und Südostasien (20,5 Mio. Euro).

³ In dem Gesamtbetrag für das Jahr 2014 von 141,5 Mio. Euro sind jene neuen Promessen nicht enthalten, die im gleichen Jahr storniert wurden, aufgrund österreichischer Konkurrenz nicht zum Zug kamen bzw. bei denen ein Wechsel der Hausbank erfolgte. Würde man all diese Promessen inkludieren, ergäbe sich für 2014 ein Gesamtbetrag von 168,5 Mio. Euro.

Tabelle 1: Soft Loan-Promessen Neuvergaben und Promessenumwandlungen (in Mio. Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
SL Promessen ³	142,1	177,0	255,0	276,3	473,5	174,2	141,5
SL Promessen- umwandlungen	160,4	76,1	160,3	173,0	422,7	191,1	114,9

2.2 Auszahlungsstände

Soft Loans finanzieren Lieferungen und Leistungen zur Realisierung von Entwicklungsprojekten, indem die meist in mehreren Etappen zu erbringenden unternehmerischen Lieferungen und Leistungen aus den entsprechenden Kreditauszahlungen bezahlt werden. Insgesamt erhöhte sich der Auszahlungsstand der Soft Loans im Rahmen des Exportfinanzierungsverfahrens der OeKB (Nettokreditauszahlungsstand) im Berichtsjahr um 18,6 Mio. Euro auf 2.187,3 Mio. per Jahresende 2014; dies entspricht einem Anteil von knapp 10% am Gesamtauszahlungsstand des Exportfinanzierungsverfahrens in Höhe von 19.587 Mio. Euro. Der größte Anteil entfiel dabei mit 37% auf China, gefolgt von Indonesien (20%) und Vietnam (10%).

Grafik 1: Auszahlungsstand Soft Loans nach Ländern - Stand 31.12.2014
(Summe: 2.187,3 Mio. Euro)

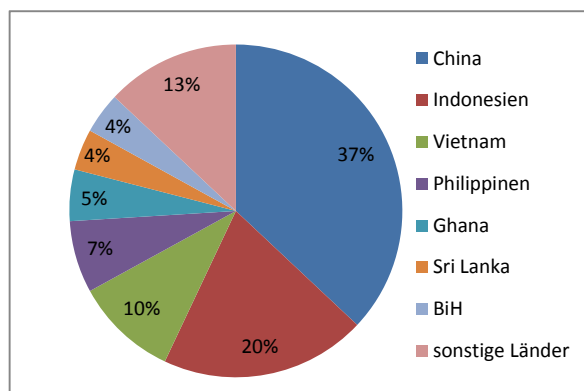


Tabelle 2: Auszahlungsstand Soft Loans Stand 31.12.2013 und 31.12.2014 nach Ländern (in Mio. Euro)

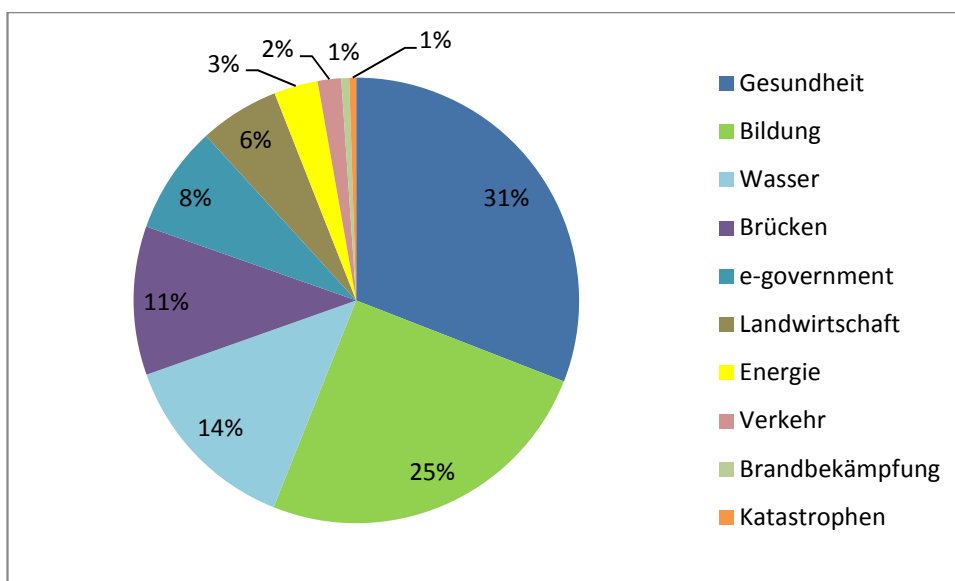
Land	2014	2013
China	814,9	806,1
Indonesien	435,5	501,1
Vietnam	224,0	212,0
Philippinen	151,4	166,3
Ghana	114,5	98,9
Sri Lanka	84,5	83,1
Bosnien und Herzegowina	83,0	78,3

Honduras	54,3	35,0
Albanien	44,6	32,7
Ägypten	25,0	25,1
Senegal	21,9	22,9
Bhutan	20,8	13,5
Moldau	14,8	11,1
Laos	13,8	10,9
Georgien	10,9	9,1
Sonstige	73,4	62,5
Summe	2187,3	2168,7

Auszahlungen 2014

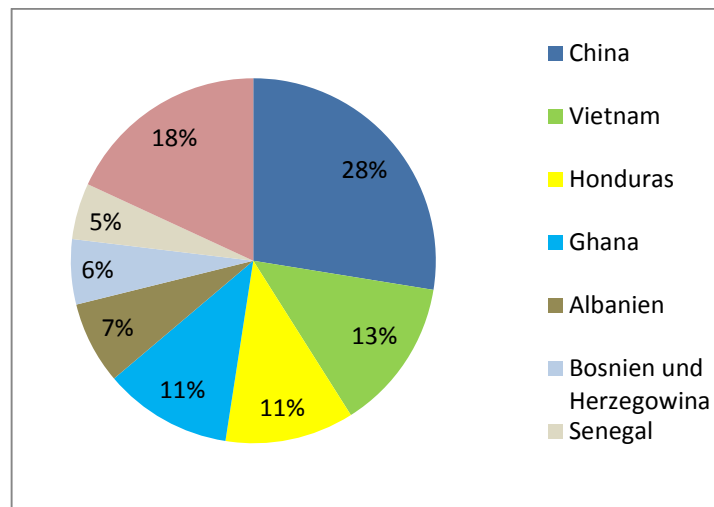
Im Jahr 2014 wurden insgesamt 168,9 Mio. Euro an Soft Loans ausbezahlt, das entspricht knapp 8% des gesamten Auszahlungsstandes.

Grafik 2: Auszahlungen im Jahr 2014 nach Sektoren:



Auch im Jahr 2014 konnte wieder eine gute sektorielle Streuung der durch Soft Loans finanzierten Projekte erreicht werden. Wie aus obiger Grafik ersichtlich, waren besonders die Sektoren Gesundheit und Bildung verstärkt nachgefragt, doch verzeichneten auch die Bereiche der Wasserversorgung und des Brückenbaus zufriedenstellende Ergebnisse.

Grafik 3: Soft Loan Auszahlungen 2014 nach Ländern:



Die größten Beträge wurden für Projekte in China ausbezahlt (46,5 Mio. Euro), gefolgt von Projekten in Vietnam (22,8 Mio. Euro), Honduras (19,3 Mio. Euro) und Ghana (19,2 Mio. Euro). Der China-Anteil bei Auszahlungen 2014 ist Folge der sukzessiven Umsetzung jener Projekte, die noch vor Wegfall der Soft Loan-Tauglichkeit Chinas am 1. Juli 2012 angebahnt wurden.

2.3 ODA-Beitrag aus Soft Loans

Während für die Zinsenstützung im Berichtszeitraum 19,6 Mio. Euro aufgewandt wurden, machten Reduktionen von Finanzierungskosten (entwicklungspolitisch motivierte Garantieentgeltreduktionen) 10,2 Mio. Euro aus. Insgesamt konnten somit in 2014 29,8 Mio. Euro zwecks ODA-Anrechnung gemeldet werden.

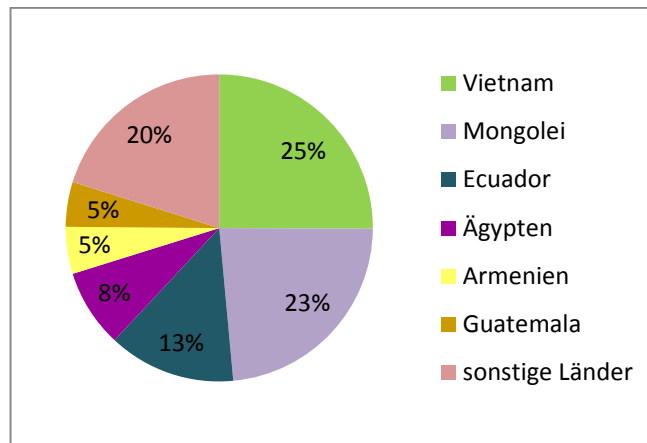
Tabelle 3: Durch Soft Loans bedingte ODA-fähige Aufwendungen 2014 (in Mio. Euro)

Zinsenstützung	Grants	
	Garantieentgeltreduktionen	Kapitalgrants
19,6	10,2	0
ODA-anrechenbare Aufwendungen gesamt: 29,8		

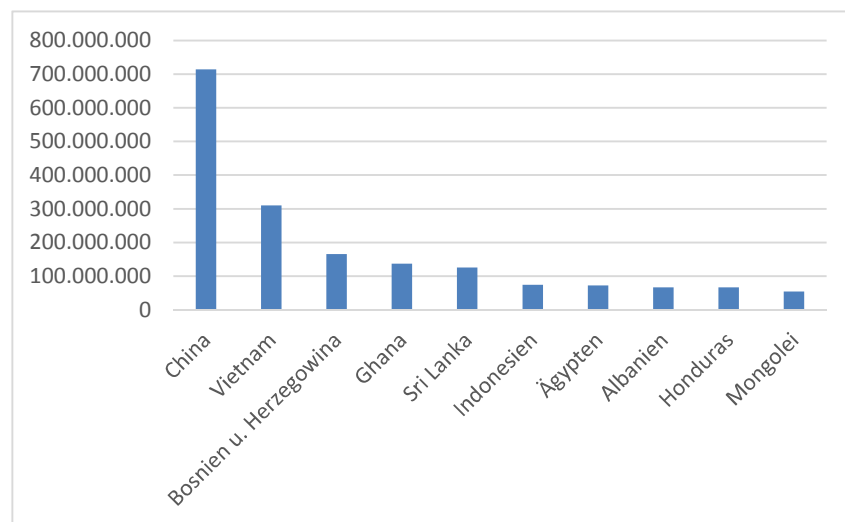
2.4 Soft Loan-Aktivitäten nach Ländern und Regionen

Die geographische Verteilung der Soft Loan-Promessen – am Volumen gemessen - zeigt für 2014 eine recht breite Streuung der potentiellen Empfängerländer, wobei Vietnam mit 35,5 Mio. Euro an erster Stelle (das entspricht 25% der Neuzusagen) steht, gefolgt von der Mongolei mit 33,2 Mio. Euro (23%) und Ecuador mit 19,0 Mio. Euro (13%).

Grafik 4: Soft Loan-Promessen 2014 nach Ländern



Grafik 5: Promessenzusagen der Top 10 Länder 2005-2014



Während die Promessen-Neuzusagen 2014 in der Schwerpunktregion Süd- und Südostasien nachfragebedingt unverändert stark ausfielen (China nach Wegfall der Soft Loan-Tauglichkeit jedoch erstmals in 2013 nicht mehr aufscheinend), waren die Zusagen in den übrigen Regionen im Vergleich zu 2013 gleichmäßig verteilt stark gestreut.

Im Rahmen der Schwerpunktregion Mittel- und Südamerika erreichten die Promessen in diesen Ländern im Jahr 2014 insgesamt 22%.

Innerhalb der Balkan-Schwerpunktregion (seit 2004) erfolgte im Berichtsjahr lediglich bei Albanien aus noch früher kommittierten Soft Loan-Projekten eine Neuzusage, jedoch ist Albanien selbst zwischenzeitig nicht mehr soft loan-tauglich.

Im Nahen Osten und Nordafrika wurde auf Grund der dortigen politischen Entwicklungen, der daraus entstandenen Unsicherheiten und der damit verbundenen angepassten Deckungspolitik des BMF 2014 lediglich in Ägypten Soft Loan-Promessen ausgestellt.

Tabelle 4: Soft Loan Promessen nach Ländern (in Mio. Euro)

Land	2014	2013
Ägypten	11,6	-
Albanien	3,0	-
Armenien	7,0	
Bosnien und Herzegowina	-	10,0
Ecuador	19,0	-
Ghana	-	15,4
Guatemala	6,7	-
Honduras	-	25,2
Indonesien	-	19,9
Kamerun	5,0	-
Kenia	3,0	-
Kosovo	-	5,0
Laos	-	8,6
Lesotho	-	4,9
Moldau, Republik	6,0	7,3
Mongolei	33,2	6,0
Mosambik	-	5,9
Nicaragua	5,5	-
Philippinen	-	8,0
Senegal	-	10,6
Sri Lanka	-	25,6
Tansania	6,0	5,4
Vietnam	35,5	16,4
Promessen gesamt	141,5	174,2

Soft Loan-Beispiel Feuerwehrausrüstung in der Republik Moldau

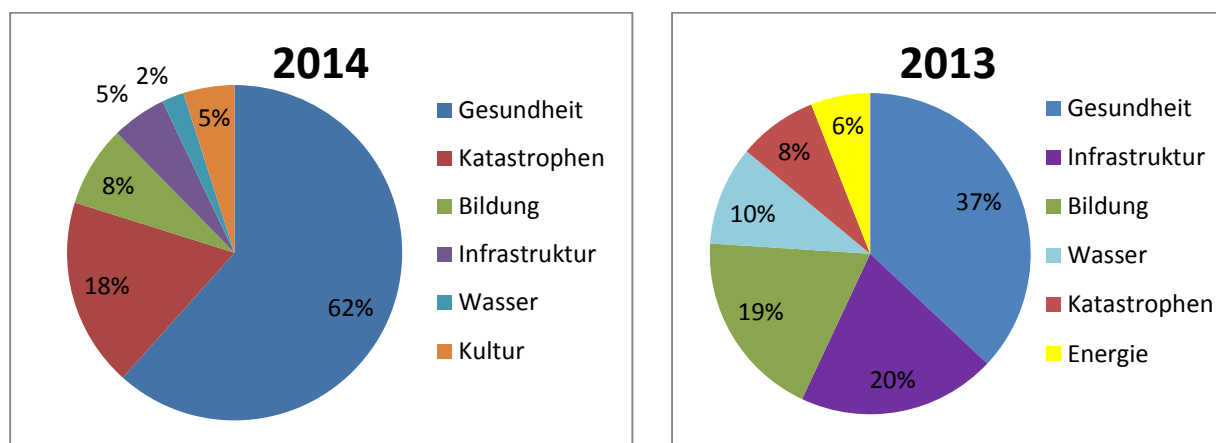
Am 20. Februar 2015 ratifizierte das Parlament der Republik Moldau die Vereinbarung über die Bereitstellung eines technischen Kredits für die Ausstattung von Feuerwehr- und Rettungsstationen mit modernem Equipment.

Der stellvertretende Innenminister betonte, dass dank des Soft Loan Kredits iHv. 6,51 Mio. Euro, Moldawien 23 spezialisierte Fahrzeuge erhalten wird. In den letzten Jahren erwarb das moldawische Innenministerium bereits 12 solcher Fahrzeuge, weshalb die neu dazukommenden unter jenen Regionen verteilt werden, die bis jetzt noch nicht über ein solch modernes Equipment verfügen. Diese Fahrzeuge sollen ebenfalls mit spezialisiertem Rettungsgeräten ausgestattet sein.

2.5 Soft Loan-Aktivitäten nach Sektoren

2014 war mit 62% der Soft Loan-Promessen wieder eine starke Nachfrage nach Projekten im Gesundheitssektor zu verzeichnen, wobei es sich dabei hauptsächlich um potentielle Lieferungen an Krankenhäuser oder spezielle Krankenhausstationen handelte.

Graphiken 6 und 7: Soft Loan Promessen nach Sektoren 2014 und 2013 (in % der Gesamtsumme)



Generell ist das BMF bemüht, im Hinblick auf die engen sektoriellen Vorgaben (vgl. 1.2) und unter Berücksichtigung des Bedarfs und der Prioritäten der jeweiligen Partnerländer auf eine möglichst breite Sektorstreuung hinzuwirken.

2.6 Soft Loan-Zielländer

Länderanpassungen auf internationaler Ebene - Weltbankklassifizierung/OECD-Ländereinstufungen

Auf internationaler Ebene geben vor allem die Weltbank sowie die OECD die Rahmenbedingungen für die Einstufung der Hilfsfähigkeit eines Entwicklungs-/Schwellenlandes anhand jährlicher veröffentlichter Einkommensstufen und pro Kopf Einkommensdaten bzw. Festlegung eines Schwellenwertes für gebundene Hilfskredite vor, der aktuell - basierend auf der Weltbank Länderklassifizierung vom Juli 2014 - bei USD 4.125 (Juli 2013: USD 4.086) liegt⁴. Sobald ein Land zwei Mal in Folge obige Schwelle überschritten hat, ist es nicht mehr soft loan-tauglich. Auf bestehende oder in Umsetzung befindliche österreichische Projekte in Soft Loan-Empfängerländern hatte das keine Auswirkungen.

Mögliche Soft-Loan Empfängerländer im Jahr 2014 (Stand Juni 2014)

Westlicher Balkan	Schwarzmeerregion	Asien	Mittel- und Südamerika
Kosovo	Armenien	Indien	El Salvador
	Georgien	Mongolei	Guatemala
	Moldau	Vietnam	Honduras

Subsahara	Naher Osten/Nordafrika	sonstige Länder in Afrika
Angola	Ägypten	Kap Verde
Äthiopien	Marokko	
Kamerun		
Kenia		
Lesotho		
Mosambik		
Sambia		
Senegal		
Tansania		
Uganda		

Sondermaßnahme „Soft Loan Fenster“

Empfängerland	Transaktionsrichtgröße
Indonesien	EUR 8 Mio.
Philippinen	EUR 8 Mio.
Sri Lanka	EUR 8 Mio.

⁴ Im Rahmen der vier Einkommensstufen (Niedrigeinkommensländer/low income countries, Länder mit mittlerem Einkommen der unteren Kategorie/lower middle income countries, Länder mit mittlerem Einkommen der oberen Kategorie/upper middle income countries und Länder hohen Einkommens/high income countries), dürfen gebundene Hilfskredite nur an Länder der unteren beiden Kategorien vergeben werden.

Länderanpassungen bei Soft Loan-Empfängerländern auf nationaler Ebene

Aufgrund der in 2014 weiterhin vorherrschenden ungünstigen internationalen Rahmenbedingungen zur Erreichung der Mindestzuschusserfordernisse, insbesondere bei Least Developed Countries (LDCs), und damit zur Gestaltung adäquater Soft Loan-Finanzierungskonditionen und Kreditlaufzeiten, musste auch im Hinblick auf die fortgesetzten strikten Vorgaben zur Budgetkonsolidierung eine zurückhaltende Politik in Bezug auf die Neuzusage von Soft Loans an LDCs ausgeübt werden. Dies betrifft vor allem die Länder in Sub-Sahara Afrika. Dies hat dazu geführt, dass lediglich an Tansania eine Promesse im Jahr 2014 vergeben wurde.

Soft Loan-Rahmenabkommen

Das BMF schließt - im Namen der Republik - mit ausgewählten Zielländern Soft Loan-Rahmenabkommen zur politischen Flankierung der bilateralen finanziellen Kooperation ab. Der Abschluss solcher Abkommen soll weiters im Empfängerland die Vorbereitung und Umsetzung von Soft Loan-Projekten erleichtern und das administrative Prozedere beschleunigen.

Im Jahr 2014 unterhält die Republik Österreich mit den folgenden Ländern Soft Loan-Rahmenabkommen:

Land	Kreditrahmen	Stammabkommen Inkrafttreten	Gültigkeit bis
Ägypten	50 Mio.	23.5.2008	22.4.2016
Kap Verde	20 Mio.	8.7.2010	9.7.2014
Mongolei	40 Mio.	1.9.2012	4.8.2016
Vietnam	150 Mio.	1.1.2011	31.12.2014
Kosovo	20 Mio.	1.1.2013	31.12.2014

Konkrete Entwicklungen im Jahr 2014 betrafen die Verlängerung des Soft Loan-Rahmenabkommens mit der Republik Mongolei ab 4. August 2014 für die Dauer von zwei Jahren bis 4. August 2016. Das Soft Loan-Rahmenabkommen mit Ägypten wurde um zwei Jahre mit Gültigkeit bis 22. April 2016 verlängert.

Soft Loan-Beispiel Solargeneratoren in Tansania

Die steirische Firma Elektro Merl errichtete in Tansania mit Hilfe einer Soft Loan-Finanzierung 14 Solargeneratoren, von denen jeder die Kapazität trägt, 60 Haushalte oder Firmen mit Elektrizität zu versorgen. Diese Generatoren wurden um insgesamt USD 6 Millionen errichtet, wobei deren Lieferung sowohl die Wartung als auch allfällige Reparaturen für 5 Jahre inkludiert. Mit Hilfe dieses Projekts wird versucht, die Bevölkerung in abgeschiedenen Regionen mit Energie zu versorgen, die von nationalen Projekten zur Versorgung ruraler Landesteile nicht erreicht werden. Nach Abschluss der Pilotphase im Juli 2015, plant die Regierung weitere 600 Generatoren in Dörfern in ganz Tansania zu errichten, und diese Solarenergie mit Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Kirchen zu verbinden.

2.7 Projektvorbereitungsprogramm Soft Loans

Das Soft Loan-Projektvorbereitungsprogramm (PVP) stellt im Rahmen der Außenwirtschaftsstrategie des BMF und des österreichischen Exportfinanzierungsinstrumentariums ein integrales Standbein der Vergabepolitik dar.

Durch dieses im Jänner 2008 vom BMF ins Leben gerufene Programm werden soft loan-fähigen Schwellen- und Entwicklungsländern nichtrückzahlbare Grants für Maßnahmen zur Verfügung gestellt, die künftige Investitionsprojekte identifizieren oder vorbereiten. Diese Investitionsprojekte müssen der nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Empfängerländer dienen und zielen darauf ab, durch einen österreichischen Soft Loan finanziert zu werden. Als projektbezogene Vorleistungen im Rahmen des PVP kommen z.B. Machbarkeitsstudien oder Gutachten in Frage. Die vom BMF dafür aufgewendeten Mittel – max. 90.000 Euro pro Maßnahme bei mindestens 20% Eigenleistung des begünstigten Leistungsempfängers – sind als ODA-Leistung anrechenbar.

Rechtlicher Rahmen

Die Republik Österreich (vertreten durch das BMF) gewährt im Wege einer Vereinbarung mit der OeKB als Abwicklungsstelle und nach Maßgabe der Bestimmungen des PVP sowie verfügbarer Haushaltsmittel Zuschüsse für den oben dargelegten Verwendungszweck auf der Grundlage des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes i.d.g.F (AFFG).

Für die Empfängerländer bietet das PVP die Möglichkeit, wichtige Investitionsvorhaben adäquat vorzubereiten bzw. vorzuselektieren. Gleichzeitig wird ein Potential für Exporte von Lieferungen und Leistungen aus Österreich geschaffen.

Mittelverwendung seit Einrichtung des PVP

Seit seinem Bestehen wurden im Rahmen des PVP über 50 Anträge zur Prüfung eingebracht, davon elf projektvorbereitende Studien durchgeführt. Mehr als die Hälfte davon (6 Studien) kamen Bosnien und Herzegowina zu Gute, zwei Studien wurden in Albanien durchgeführt, sowie jeweils eine in Mazedonien, Vietnam und Ghana. Sektoriell adressierte der Großteil (6 Studien) den Bereich Wasser- oder Abwasserversorgung, zwei Studien beschäftigten sich mit der Abfallproblematik und jeweils eine Studie wurde in den Sektoren Gesundheit, Infrastruktur und Governance (e-government) durchgeführt.

Im Jahr 2014 wurde das PVP bereits zum vierten Mal mit Wirksamkeit bis 31.12.2016 verlängert. Darüber hinaus gab es in der Berichtsperiode zwar Vorgespräche und Vorarbeiten zu neuen Studien, es wurden jedoch vor Jahresende keine neuen Anträge eingebracht.

2.8 Monitoring

Der Prozess der Soft Loan Projekte wird in regelmäßigen Abständen durch die OeKB einer Prüfung unterzogen. Dabei werden die Übergabeberichte, jährliche Berichte und Monitoringberichte (nach erfolgter Übergabe im Abstand von ein, zwei und drei Jahren) genau erfasst, um über etwaige Probleme bzw. Verzögerungen und deren Behebung informiert zu sein.

Im Jahr 2014 sind insgesamt 76 Berichte zu 16 Ländern eingelangt; dabei wurden in 7 Sektoren 72 Projekte von 17 Firmen durchgeführt.

Land	Anzahl Firmen	Anzahl Projekte	Anzahl Berichte	Anzahl Sektoren	Sektoren
Laos	1	1	1	1	Gesundheit
Moldau	1	2	2	1	Gesundheit
Mosambik	1	1	1	1	Gesundheit
Senegal	1	1	1	1	Gesundheit
Georgien	1	1	1	1	Tourismus
Honduras	3	3	3	2	Ausbildung, Gesundheit
Vietnam	3	5	5	2	Fahrzeugindustrie (Feuerwehr), Gesundheit
Albanien	2	4	4	2	eTax, Gesundheit
Mali	1	1	1	1	Gesundheit
China	7	39	43	3	Ausbildung, Gesundheit, Transportinfrastruktur
BiH	4	4	4	2	Gesundheit, Trinkwasser

Philippinen	1	1	1	1	Fahrzeugindustrie (Feuerwehr)
Ghana	2	3	3	2	Transportinfrastruktur, Gesundheit
Sri Lanka	2	2	2	2	Ausbildung, Gesundheit
Ägypten	1	2	2	1	Transportinfrastruktur
Indonesien	2	2	2	1	Gesundheit

Das Soft Loan-Monitoring umfasst zumeist den Zeitraum der Projektumsetzung sowie die ersten 3 Betriebsjahre danach. Im Allgemeinen verläuft die Zusammenarbeit zwischen österreichischem Exporteur und lokalem Kunden konstruktiv und für beide Seiten zufriedenstellend. Gründe für allfällige Verzögerungen während der Abwicklung liegen zumeist nicht im Einflussbereich der Exporteure (Einfuhrgenehmigungen, räumliche Adaptierungen oder Bauarbeiten seitens des Kunden nicht rechtzeitig abgeschlossen, ohnehin schlechte Straßen wetterbedingt unpassierbar o.ä.).

Das theoretische und praktische Training für das lokale Personal des Kunden beginnt zumeist bereits während Montage und Inbetriebnahme der Geräte und wird bei komplexeren Themen auch durch Schulungen bei Herstellern oder Experten in Österreich ergänzt. Durch die Schulungsaktivitäten sollen adäquate Nutzung und Wartung der Geräte sichergestellt werden. Gemeinsam mit lokalen Servicepartnern für Reparatur und Ersatzteilverfügbarkeit soll so auch nach Ablauf der Garantieperiode eine möglichst lange Lebensdauer der Lieferungen ermöglicht werden. Die Informationen zu Kundenzufriedenheit, Geräteauslastung sowie –stillständen während den ersten 3 Betriebsjahren nach Übergabe enthalten nur selten Fälle, bei denen dieses Konzept nicht zum erwünschten Ergebnis geführt hat und der Exporteur mit weiteren Schulungen einschreitet, um allfällige Defizite zu beheben.

Insgesamt sind 2014 im Zusammenhang mit den Soft Loan-Projekten keine gravierenden Probleme aufgetreten.

Das Konzept des Monitoring unterliegt einer permanenten Erweiterung und wird zusehends vertieft und ausgebaut.